



BWV – Infodienst Öko

Öko-Trockensortimente mit fast 10 % plus im LEH Wachstumstreiber für dt. Öko-Nachfrage

Nach aktuellen Zahlen bringt das Öko-Trockensortiment den Öko-Markt nach zwei Jahren Flaute in Schwung. Nach einem Rückgang im Inflationsjahr 2022 und einer Plateauphase im Jahr 2023 dürfte der deutsche Ökoumsatz 2024 wieder deutlich zulegen.

Während das Öko-Frischesortiment nach dem GfK-Datensatz der AMI von Januar bis September 2024 im Absatz mengenmäßig um 2,2 Prozent zulegen (monetärer Umsatz + 1,4 Prozent), wuchsen die Absatzmengen der Trockensortimente im LEH und Drogeriemärkten um fast 10 Prozent.

„Der Absatz verpackter Bio-Lebensmittel im Lebensmitteleinzelhandel (LEH), Discount und Drogerien stieg von Januar bis September um 9,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr; der Umsatz wuchs dabei um 9 Prozent.“ Das meldete Mitte November der BÖLW.

Die Öko-Sortimentsbreite in diesen Absatzkanälen wurden in den letzten Jahren kräftig ausgeweitet. Der Anteil von Öko-Produkten im LEH, Discount und Drogerien, so der BÖLW, liegt nun laut NIQ Nielsen bei 5,2 Prozent.

<https://t1p.de/ox3yo>

Was fördert das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL)?

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau fördert Maßnahmen in der Öko-Erzeugung und in

der Wertschöpfungskette und Vermarktung und Verbraucherinformation.

Damit ist es das zentrale Programm für die Umsetzung der Bio-Strategie 2030 des BMEL.

Eine Übersicht der BÖL-Fördergebiete findet sich auf der Internetseite zum Bundesprogramm:

Wissenstransfer

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

Beratung von AHV-Unternehmen

Auftritte auf Messen und Ausstellungen

Verbraucherinformationen und Absatzförderungsmaßnahmen

Aufbau von Bio-Wertschöpfungsketten

Und es werden Informationsprogramme zu Bio-Wertschöpfungsketten gefördert.

(Quelle: Förderung: Bundesprogramm)

Bio-Futtergetreide: Nachfrage gewachsen

Es ist weniger Bio-Futtergetreide verfügbar als vor einem Jahr. Zudem ernteten die Landwirte weniger Bio-Futtermais als erwartet. Bio-Leguminosen gibt es nur noch in seltenen Fällen. In Summe trifft das übersichtliche Angebot bei allen Rohwarengruppen auf eine allmählich anziehende Nachfrage, sodass sich die Preise aus dem langanhaltenden Tief bewegen. Es ist erstmal damit zu rechnen, dass die Preise weiter steigen werden.

(Quelle: AMI)

Bio-Möhrenernte schreitet voran

Bei günstigen Witterungsbedingungen schreitet hierzulande die Ernte der Bio-Möhren für die Einlagerung weiterhin planmäßig voran. Allerdings kommen die Böden mit ihrer Wasseraufnahmekapazität an ihre Grenzen.

Die Bedingungen für die Lagerung sind nach wie vor größtenteils gut. Das Angebot wird als ausreichend eingestuft, auch die Qualitäten sind zufriedenstellend. Angebot und Nachfrage halten sich die Waage, sodass sich die Preise auf einem stabilen Niveau bewegen.

(Quelle: AMI)

Bio-Rinderpreise steigen

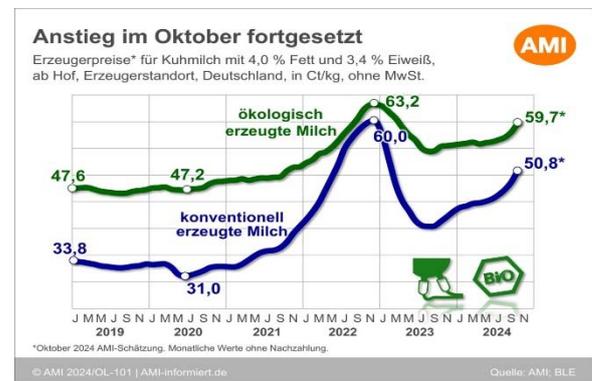
Ganz untypisch für die Jahreszeit steigen auch die Rinderpreise – und das für alle Kategorien außer Färsen. Die Versorgung bleibt also knapp. Die Tiere sind nach und nach von den Weiden gekommen, so dass die Schlachtzahlen zwar hochgegangen sind, aber kein Stau entstanden ist. Außerdem beginnt bei den konventionellen und Bio-Rindern schon das Weihnachtsgeschäft, denn jetzt kommen die Masttiere für Weihnachten an den Haken. Besonders knapp bleibt auch die Versorgung mit Jungbullen der Haltungsform 3.

(Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Bio-Milch nahe 60 Cent

Die Bio-Milchpreise in Deutschland sind im Oktober nochmals deutlich gestiegen. Hier kamen unter anderem die zusätzlich gezahlten Winterzuschläge zum Tragen. Aber auch unabhängig von den saisonalen Effekten zeigte sich der Markt fest. Den saisonal rückläufigen Bio-Milchmengen steht nach wie vor eine belebte Verbrauchernachfrage gegenüber.

(Quelle: AMI)



Erzeugerpreise frei Verarbeiter/Schlachthof		November 2024			Ø Vormonat	Ø Vorjahres- monat
		von...	Ø	bis...		
Brotroggen	€/t	319,0	328,0	350,0	296,0	352,0
Speisehafer	€/t	420,0	448,0	465,0	415,0	423,0
Futterweizen, A-Ware	€/t	310,0	326,0	350,0	325,0	300,0
Futtergerste, A-Ware	€/t	290,0	322,0	340,0	311,0	287,0
Milch * **	Cent/kg	-	59,7	-	58,1	55,4
Speisekartoffeln	€/dt	75,0	76,0	76,0	74,0	70,0
Ferkel bis 28 kg**	€/ Stück	166,0	176,8	180,8	175,6	171,6
Mastschweine E**	€/kg SG	4,32	4,46	4,68	4,44	4,38
Färsen R**	€/kg SG	5,20	5,45	5,60	5,38	4,94
Kühe, aller Klassen**	€/kg SG	3,94	4,68	5,41	4,58	4,04

Quelle: AMI
* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl. S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet. **Preise von Oktober 2024.
© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de